

Nüchterner Bankier mit Sinn fürs Schöne

Georg Brentanos 230. Geburtstag wird im Petrihaus gefeiert

VON SABINE KRATZ

Georg Brentano wurde am 12. März vor 230 Jahren geboren. Der Förderverein Petrihaus nimmt den Geburtstag zum Anlass, das Leben des Frankfurter Bankiers in einer Matinee Revue passieren zu lassen.

RÖDELHEIM · 18. MÄRZ · Für Sylvia Rumscheidt vereinte Georg Brentano (1775–1851) viele recht unterschiedliche Eigenschaften: Sie bezeichnet ihn als „nüchternen Bankier, romantischen Träumer und liebevollen Familienvater“. Und damit wären auch die Themen grob umrissen, die die Referentin, die Vorstandsmitglied des Fördervereins ist, am Sonntag anschneiden möchte. Seit Jahren forscht sie im Institut für Stadtgeschichte, um mehr über Georg Brentano, den einstigen Besitzer des Petrihäuschens herauszufinden. „Im Brockhaus stehen nur Clemens und Bettina“, merkt Rumscheidt an, die findet, dass es an der Zeit ist, dass zumindest den Frankfurtern auch deren Bruder Georg ein Begriff wird.

Das Dichten war zwar nicht Georgs Sache, aber der nüchterne Bankier, der nur Zahlen im Kopf hat, war er auch nicht, hatte er doch viel Sinn fürs Schöne und Romantische: 1808 erwarb er das 13 Hektar große Areal, dessen Reste heute noch als Brentano-

park bestehen. Er ließ dort eine Orangerie errichten, außerdem ein kleines klassizistisches Badehaus, das vom Volksmund „Goethetempelchen“ getauft wurde. Das Petrihaus, das 1720 als Fachwerkhäuschen entstand, erwarb er 1819. Der neue Hausherr ließ das kleine Gebäude im Schatten des riesigen Ginkgobaumes zum Schweizerhaus umbauen. Auch der Baum wird sicherlich in Rumscheidts Vortrag Erwähnung finden, denn er hat mittlerweile Berühmtheit erlangt, weil man ihm zuschreibt, derjenige zu sein, der in Goethes „West-östlichen Divan“ seinen Niederschlag gefunden hat.

Menschen im Vordergrund

Die Menschen, die sich im Petrihaus tummelten, stehen natürlich im Vordergrund: Über Brentanos Tochter Claudine und Sophie und den Sohn Louis wird einiges zu hören sein, ebenso wie über die Nichten Armgard und Maximiliane. Letzterer ist es zu verdanken, dass man heute eine ziemlich genaue Vorstellung von dem Interieur des Petrihauses hat. Maximiliane hat in ihrer Biografie den Bienenstock an der Fassade beschrieben, die Möblierung, sogar die in rot und weiß gehaltenen Tapeten.

Mittlerweile konnten sie stellenweise freigelegt werden. Von Brentanos Großzügigkeit zeugt, dass er seine Nichten für einige



BILD: ULLRICH WILHELM

Georg Brentano, Bruder des Dichters Clemens Brentano, war mit Persönlichkeiten wie Adele Schopenhauer und Goethe befreundet. 1819 erwarb er das Petrihaus in Rödelheim.

Jahre dort aufnahm und ihnen den Besuch an einer Schule für gehobene Damen ermöglichte. Er scheint einer gewesen zu sein, der sich nicht lange bitten ließ, wenn es brenzlich wurde. „Als während der Kontinental Sperre kein Zucker mehr aus Amerika kam, hat er kurzerhand eine Zuckerfabrik gegründet“, erzählt Rumscheidt.

Mit dieser und ähnlichen Anekdoten über Brentano, der auf seinem Anwesen rauschende Feste feierte und der „Liebling der Gesellschaft“ war, will die Referentin das Le-

ben des Bankiers, um den herum sich Persönlichkeiten wie Adele Schopenhauer, Marianne von Willemer und nicht zuletzt Goethe scharten, lebendig werden lassen. „Die hohe Literatur hat ja Quellen im privaten Leben“, sagt Sylvia Rumscheidt, und die wolle sie aufzeigen.

DIE GEBURTSTAGSFEIER findet am Sonntag, 20. März, ab 11 Uhr im Petrihaus, Am Rödelheimer Wehr 15, statt. Der Eintritt kostet fünf Euro. Anmeldung unter Telefon 51 11 80.